

### 155. Sturmbewegte Landschaft mit einem nach links galoppirenden Reiter. (1824)

H. 5" 9"', Br 4" 7'''.

Nach dem eigenen Bilde radirt, welches sich gegenwärtig in Besitz der Frau Dr. Seeburg in Leipzig befindet. Ein Reiter, in rundem Hut und fliegendem Mantel, galoppirt in der Mitte vorn auf einem Wege vorüber, der sich links um eine felsige Anhöhe in der Richtung des Mittelgrundes aufwärts schängelt. Der Vordergrund ist steinig und links erheben sich zwei Bäume, die vom Sturm gebogen werden, welcher von der Linken her über die Landschaft wegsaust, ein dritter, vom Sturm gebrochen, liegt rechts am Boden. Im Mittelgrund rechts erblicken wir ein Stück eines Sees und ein Gebäude ohnweit der hügelichten Küste des Meeres, welches den fernen Hintergrund bedeckt. Eine Gewitterwolke entladet sich rechts am Horizont über dem Meer. Ohne Bezeichnung.

I. Probedruck: vor der Luft und vor verschiedenen Arbeiten am Terrain und Laub der Bäume behufs Verstärkung der Schattirung.

II. Probedruck: mit diesen Arbeiten und mit der Luft, aber noch vor den Strichen der kalten Nadel, mittelst deren die Entladung der Gewitterwolke bewirkt ist.

Vollendeter Abdruck: mit dieser Entladung.

### 156. Die Felslandschaft mit dem Jäger.

H. 5" 9"', Br. 4" 7'''.

Hohe, zum Theil bewachsene Felsen erheben sich rechts bis zur Einfassungslinie und sperren die Aussicht in den Hintergrund dieser Seite, vor ihrem Fuss strömt, zwischen zwei grossen Felsstücken einen kleinen Fall bildend, ein Bach gegen vorn. Andere Felsstücke, von verschiedener Grösse, bedecken das linke Ufer des Baches, zwischen ihnen steht ein vom Rücken gesehener Jäger, der sein Gewehr über der Schulter trägt und mit dem ausgestreckten rechten Arm rechtshin zeigt, als lockte oder rief er seinen Hund. Einige dichtbelaubte Bäume stehen hinter

diesen Felsstücken und den Hintergrund dieser linken Seite begrenzt ein Berg.

Probdruck: vor der Luft und vor vielen Arbeiten an den Felsen, am Laub der Bäume, behufs Dämpfung der Lichte und Verstärkung der Schattirung.

### 157. 158. 2 Bl. Römische Landschafts-Compositionen.

H. 3" 3", Br. 5" u. 5" 1".

Ohne Jahreszahl und Namen, jedoch mit Reinharts Zeichen *R* oben in den Winkeln der Lüfte. Beide Blätter, von welchen das erstere auch manchmal irrig Reinharts Sohn Hermann zugeschrieben wird, werden von Einigen zur Landschaftsfolge No. 137—140 gerechnet, haben jedoch kleineres Format.

Probdrucke: vor den Lüften und vielen Arbeiten am Terrain und Laub der Bäume zum Behufe einer kräftigeren und harmonischeren Schattirung, auch vor Reinharts Zeichen.

#### 157.) Flache Aupartie mit zwei Küben, Bäumen und Gebüsch.

Auf grünem Weidegrund, in welchen von der linken Seite her eine Reihe von vier grossen Bäumen bis zur Mitte des Blattes vorspringt, gewahren wir in der Mitte vorn zwei Ochsen, von welchen der eine liegt. Die Bäume, sowie hinter denselben im Mittelgrund wachsendes Gebüsch verdecken fast ganz die Aussicht in die Ferne der Landschaft, indem nur rechts eine kleine Durchsicht auf einen winzig kleinen Thurm im fernen Hintergrund frei ist. Oben links im Winkel der Luft das Zeichen *R*.

#### 158.) Der Hirt und Mönch auf dem Felshügel.

Ein felsiger, zum Theil mit Gesträuch bewachsener Hügel nimmt den linken Vorderplan der Landschaft ein und sperrt die Aussicht in den Hintergrund dieser Seite. Zerklüftete Felsstücke liegen vor seinem Fuss und oberhalb derselben erblicken wir einen Mönch in Gespräch mit einem Hirten, der seinen langen Stab hält und mit der andern Hand nach der linken Seite des Blattes zeigt. Rechts vorn auf einer Strasse reitet ein Jäger, der sein Gewehr vor sich auf dem Pferde hält, in der Richtung des Beschauers. Der Blick geniesst rechts freie Aussicht in die ebene, wie es scheint, vom Meer begrenzte Ferne, in der einige weisse Gebäude